

## Sanierung des Sozialstaats – Wo wir stehen, wie es gelingen kann

Key-Takeaways der HR-Online-Konferenz 2026



**Vortrag Prof. Dr. Andreas Peichl, ifo-Zentrum**

Prof. Dr. Andreas Peichl vom ifo-Zentrum beleuchtet den Reformbedarf des deutschen Sozialstaats – von der Grundsicherung über die Rentenversicherung bis hin zu Gesundheit und Pflege.

### Ausgangslage

#### Die Sozialausgaben steigen

- Die **Quote der Sozialausgaben** im Verhältnis zum BIP liegt in Deutschland aktuell bei **ca. 31%** – rund zwei Prozentpunkte über dem Vor-Pandemie-Niveau. Dieser Anstieg entspricht einem Mehrvolumen von **ca. 90 Milliarden Euro**.
- Die größten Kostentreiber seit 1992: **Krankheit, Invalidität und Alter**. Sie machen über 80% des gesamten Anstiegs im Sozialbudget aus.

### Grundsicherung

#### Fehlende Arbeitsanreize als Systemfehler

- Von allen erwerbsfähigen Grundsicherungsbeziehenden arbeiten nur **20%** überhaupt – davon nur **10%** in Vollzeit.
- **Problem:** Transferentzugsraten von bis zu **100%** oder darüber – mehr Arbeit bringt faktisch kein höheres verfügbares Einkommen.
- **Ursache** ist die schlechte Verzahnung der Grundsicherung mit verschiedenen Sozialleistungen, Einkommensteuer und Sozialversicherung.

### Reformvorschläge

#### Was die Sozialstaatsreformkommission empfiehlt

- Einheitliches Sozialleistungssystem: Zusammenlegung der Leistungen (Grundsicherung (SGB II und XII), Kinderzuschlag und Wohngeld); bessere Erwerbsanreize: Arbeit muss sich lohnen; Vereinfachung der Rechtsgrundlagen sowie Digitalisierung und Modernisierung der Verwaltung.

*„Bei der Einkommensteuer gibt es die 50-Prozent-Grenze, die das Verfassungsgericht angemahnt hatte. In der Grundsicherung sind wir bei bis zu 100 Prozent oder teilweise sogar drüber.“*

— Prof. Dr. Andreas Peichl



#### Rentenversicherung

##### Strukturelle Herausforderungen

- Die Stellschrauben sind bekannt: **Einnahmen erhöhen** (z. B. durch höhere Beiträge oder eine Ausweitung der Bemessungsgrundlage), **Leistungen senken** (z. B. Rentenhöhe reduzieren), das **Verhältnis zwischen Beitragszeit und Bezugsdauer verändern** (z. B. Renteneintrittsalter anheben).
- Anm. d. Red.: Die Rentenkommission hat jüngst 33 Vorschläge zur Reform der Rente unterbreitet. Was die Bundesregierung davon umsetzt, bleibt abzuwarten.

#### Gesundheit & Pflege

##### Hohe Kosten, schwache Ergebnisse

- Deutschland ist EU-Spitzenreiter bei Pro-Kopf-Gesundheitsausgaben, hat aber eine unterdurchschnittliche Lebenserwartung und fast doppelt so viele Krankentage wie der EU-Schnitt.
- **Reformbedarf:** Abbau kleiner Einrichtungen, stärkere Eigenbeteiligung, mehr Kostentransparenz für Bürger:innen, Ausbau der Prävention, kapitalgedeckte Vorsorge zur Finanzierung der Eigenanteile in der Pflegeversicherung.

## Was bedeutet das für die HR-Praxis?

| Thema                                | Relevanz für HR                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Arbeitsanreize & Fachkräftepotenzial | Zuverdienstgrenzen bei Grundsicherungsbeziehenden bzw. in Niedriglohnbereichen beeinflussen Bereitschaft zur Arbeitszeitausweitung. Systemreformen könnten das verfügbare Arbeitskräftepotenzial erhöhen; insbesondere im Niedriglohnbereich sollte HR auf Änderungen im Anreizsystem vorbereitet sein. |
| Lohnnebenkosten                      | Steigen die Sozialversicherungsbeiträge weiter, erhöht sich der Kostendruck – Personalbudgets frühzeitig anpassen.                                                                                                                                                                                      |
| Krankenstand & Prävention            | Deutschlands überdurchschnittliche Fehltage sind auch ein betriebliches Thema – BGM wird ein Pflichtfeld moderner HR-Arbeit und Präventionsangebote gewinnen an Bedeutung.                                                                                                                              |

Die skizzierten Reformen befinden sich noch in der politischen Abstimmung bzw. Diskussion. Viele Details sind offen, die Umsetzungszeitpläne unklar. HR sollte die Entwicklungen aktiv beobachten und sich frühzeitig auf mögliche Änderungen vorbereiten.



# HAUFE

## Unternehmerisch handeln: Wie HR die Transformation gestalten kann.

Haufe verbindet smarte und einzigartige Lösungsangebote mit rechtssicherem Fachwissen, bietet somit die perfekte Unterstützung bei Ihrer täglichen Arbeit und macht Sie startklar für neue Themengebiete. Mit KI denken wir diesen Anspruch konsequent weiter: von reiner Information hin zu integrierten, vertrauenswürdigen Lösungen, die Sie im Arbeitsalltag wirklich unterstützen.

*Dieser Inhalt basiert auf dem Fachvortrag von Prof. Dr. Andreas Peichl, Professor an der LMU München und Leiter des ifo-Zentrum für Makroökonomik und Befragungen im Rahmen der Haufe HR-Online-Konferenz – mit rund 5.000 Anmeldungen.*

[Zu den Höhepunkten der Konferenz →](#)